

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 26.10.2021

Antrag:

Hausärzte entlasten: Im städtischen Impfzentrum auch Gripeschutzimpfungen anbieten

Die Stadt bietet ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt neben Corona-Schutzimpfungen auch Gripeschutzimpfungen im städtischen Impfzentrum in Riem an, möglichst ebenso in der Impfstation auf der Theresienwiese. Ferner wird geprüft, welche weiteren Standardimpfungen künftig im Impfzentrum zusätzlich angeboten und abgerechnet werden können.

Begründung:

Seit Jahren besteht in vielen Stadtteilen Münchens ein zunehmender Mangel an hausärztlicher Versorgung. Etliche Hausärztinnen und Hausärzte haben einen Aufnahmestopp für neue Patientinnen und Patienten. Dieser Ärztemangel wurde von Bürger:innen, Stadtverwaltung, Bezirksausschüssen und Stadtrat immer wieder beklagt, ohne dass die Stadt bisher eine Verbesserung erreicht hat.¹ Die planwirtschaftlich arbeitende Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) interessiert sich offenbar zu wenig für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), welcher die Bedarfsplanungs-Richtlinie festlegt, schreibt sogar auf seiner Homepage: „Organisationen, die auf Bundesebene maßgeblich die Interessen von Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen vertreten, besitzen im G-BA entsprechend den Vorgaben des Fünften Buchs Sozialgesetzbuch Mitberatungs- und Antragsrechte, jedoch kein Stimmrecht.“²

Dieses Jahr führt die Zusatzbelastung mit Corona- und Gripeschutzimpfungen verstärkt für Patientinnen und Patienten zu teils wochenlangen Wartezeiten auf Termine bei Hausärzt:innen.

Durch ein Angebot auch der Gripeschutzimpfung im städtischen Impfzentrum Riem, und evt. in der Impfstation Theresienwiese, kann die Stadt Hausärztinnen und Hausärzte schnell und wirkungsvoll entlasten und Bürgerinnen und Bürgern ein noch attraktiveres Impfangebot machen. Anders als Zwang und Druck auf Ungeimpfte geht das ohne üblen Eingriff in die Individualfreiheit.

Mittelfristig wäre zu überlegen, auch weitere Standardimpfungen im Impfzentrum anzubieten, um im Rahmen der aufgebauten Fachkompetenz Münchnerinnen und Münchnern, die sich nicht in Termin-Wartelisten der Hausärzte einreihen wollen, ein umfassendes Impfangebot zu machen. Zugleich gewinnen Hausärztinnen und Hausärzte bei weniger überlaufenen Wartezimmern wieder mehr Zeit, sich intensiv um die Beratung der Patientinnen und Patienten zu kümmern und damit die ganze Breite präventiver Gesundheitsfürsorge jenseits von Impfungen zu verbessern.

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

Sonja Haider
Gesundheitspolitische Sprecherin, Stadträtin

Nicola Holtmann
Stadträtin

Dirk Höpner
Stadtrat

¹ Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 09458, unter: https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=4559768

² <https://www.g-ba.de/ueber-den-gba/wer-wir-sind/>